

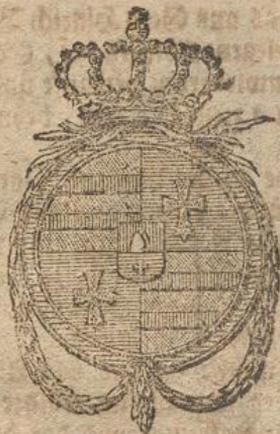
# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1780**

13.11.1780 (No. 46)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-977050](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-977050)



---

Montag, den 13. Nov. 1780.

---

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1) Auf gnädigsten Befehl Sr. Hochfürstl. Durchl. wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, daß, zu Vermeidung aller möglichen Angelegenheiten, nicht gestattet werden könne, daß die von den Kriegsführenden Nationen gekaperte Schiffe, wenn solche in die Weser gebracht werden, in diesem Herzogthum, oder an hiesige Unterthanen verkauft werden, und wird demnach hiesigen Unterthanen der Ankauf solcher genommenen Schiffe hieburch bey willkührlicher Brüche untersaget. Oldenburg ex Cancellaria, den 10ten Nov. 1780.

von Barendorff. Wolters.

2) Es ist der Klostermeier Friederich zu Zührden, im Amte Bockhorn, gesonnen, die ihm zuständigen im Amte Bockhorn belegenen pp. 14 Zück adelich freyes Land, so größtentheils Blauhandter Grodenland, den 1ten Dec. a. c. verkaufen, und wenn nicht hinreichend geboten werden sollte, verheuern zu lassen.

Die Angabe ist den 11ten Dec. a. c., auf hiesiger Hochfürstl. Regierung. Cansley.

3) Wann der herrschaftl. Zoll bey dem Blauenhause auf dem Damme, im gleichen der Zoll zur Wardenburg mit dem Weggelde bey dem Jungler Damme am 20sten dieses Monats, Morgens um 10 Uhr, in der Cammer meistbiethend verpachtet werden soll; so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, und haben sich zur bemeldeten Zeit die Liebhaber hieselbst einzufinden und die Verpachtung zu gewärtigen.

Oldenburg aus der Cammer, den 11ten Nov 1780.

Hendorff. Schm. v. Hunrich. Ahlers. Schumacher. Volken. Pastor. v. Megelein.

Admer.

- 4) Ulrich Lübrken hat das aus Gerd Hinrich Büfings Concurs an sich gelösete bey Burhave belegene Kötherhaus, Garten und Pertheuten, an Johann Lammers hinwiederum verkauft und abgetreten.  
Die Angabe ist den 12ten Dec. a. c., bey dem Herzogl. Develgönnischen Landgerichte.
- 5) Alle diejenigen, welche an des weyland Hinrich Peters Wittwen bey dem Waddenser Deltch, und an deren weyland Ehemannes Hinrich Peters Nachlassenschaft, einige Forderungen oder Ansprache sie rühren her ex quocunque capite vel causa sie wollen, zu haben vermeinen, sollen sich damit den 12ten Dec. a. c. bey dem Herzogl. Develgönnischen Landgerichte angeben und solche gehörig bescheinigen.
- 6) Es sollen diejenigen, welche an das von Albert Eilers unterm 30sten Nov. 1763. auf Gerd Bargmann Köther zur Schwenburg wegen 60 Rthlr. bewürkte Ingrossatum und das dessfällige abhänden gekommene Documentum Ingross. annoch einige Ansprache zu haben vermeynen, sich damit den 11ten Dec. a. c. bey dem Herzogl. Neuenburgischen Landgerichte gehörig angeben und bescheinigen.
- 7) Friederich Dierks, zur Schweinebrücke, hat die von des Berend Jansen Kötheren an sich gekaufte  $1\frac{1}{2}$  Zück Besteland und  $\frac{1}{2}$  Zück am Kötherwege belegen, an Dierk Gerrjes zu Zetel verkauft.  
Die Angabe ist den 11ten Dec. a. c., bey dem Herzogl. Neuenburgischen Landgerichte.
- 8) Wann Anthon Günther Harbers zum Feleschenmoor angezeigt, wie auf seinen verstorbenen Vater nebst drey Consorten, Namens das Barelsehen Waisenstifts am 10ten Decembr. 1728. 172 Rthlr. 48 Grote. ferner auf seinen verstorbenen Vater allein, eine Forderung von Dierk Fölners Erben am 11ten Septembr. 1745. von 500 Rthlr. ferner eine Forderung auf ihn selbst am 19ten Januar. 1769. von 500 Rthlr. Ingrossiret worden: Solche Ingrossata aber nachher theils erleschen, theils abhänden gekommen; so sollen diejenigen, welche an obberegte Ingrossationes einen Anspruch und Forderung zu haben vermeinen, sich damit den 11ten Dec. a. c. bey dem Herzogl. Schweyer Amtsgerichte gehörig angeben.
- 9) Wann Johann Kunsten Wittwe und deren ältester Sohn Gerd Kunst Hausleute zu Zetel angezeigt, daß auf ihre Güter folgende Pöste noch Ingrossirt stünden, als 1) den 4. July 1750. mit Harm Backhaus, als Vormünder über Johann Köben oder Heulands an den Herrn Gehelmen Rath von Reventlow 100 Rthlr.; 2) den 18. Mart. 1763. Köbe Lüers in peto auf 8 Jahr jährlich für 24 Rthlr. gebeneren Wachthaus Ländereyen; 3) den 20. Juny 1764 Casper Bleyen Erben 42 Rthlr. 1 Sch. 5 W.; 4) den 3. März 1767 Gerd Sachse 100 Rthlr.; 5) den 28. April e. a. Kaufmann Hannken in peto bey den Schwemberger Kirchjuraten auf 150 Rthlr. übernommenenen Bürgschaft nebst Kosten.

6) den 2. Sept. 1774 Johann Eden Backer 17 fl. 5 st.; 7) den 29. May 1775 Hinrich Eden Backer pro resto 11 Rthlr. 23 Sch. 12½ B. und 8) den 7. Oct. 1778 Schreiber Carstens 17 Rthlr. 49 gr. selbige aber nicht mehr gültig, und gleichwol die desfällige Ingrossations-Documente verlohren gegangen wären; so wird denjenigen, welche aus gedachten Ingrossations-Documenten annoch etwas zu fordern, oder an Johann Kunsten Wittwe und deren Sohn Gerd einigen Anspruch haben, Terminus auf den 1ten Decembr. anberamet, um sich damit vor hiesigem Landgericht gebührend zu melden und ihre Ansprache zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß ihre desfällige Anforderungen für erloschen erklärt, und die Ingrossata getilget werden sollen. Neuenburg, den 10ten Dec. 1780.

Herzogl. Holstein-Oldenburgerisches Landgericht hieselbst.  
von Dincklage.

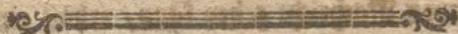
## II. Privatsachen.

- 1) An einem winkelrechten Triangel, verhalten sich die beiden kurzen Seiten in Proportion, wie  $3\frac{1}{2}$  zu 1., Product oder Inhalt und die beiden kurzen Seiten zusammen genommen, thun 1468; frage wie lang jede Seite des Triangels? Auch soll der Triangel in 2 gleiche Theile vertheilt werden, also, daß die Scheidlinie mit der Hypothenusa Parallel laufe; frage wie lang die Scheidlinie sey?  
Es wird gebeten die Beantwortung hierüber an die Expedition einzusenden.
- 2) Dem Jde Franklen zu Enjebubr sind in der Nacht vom 1 auf den 2 dieses, durch einen Einbruch folgende Sachen gestohlen: eine rothgestreifte baumseidne Oberdecke, ein blaugestreiftes Unterbette, ein blauer dabelsteiner Ueberzug über eine Decke, ein weißer dito, ein Tischladen von Gerstenkorn, zwey andee dito, 5 Hemdden, und sonst verschiedenes Leinengeräth, eine Seite Speck, ein Schinken, und ein neuer Bremer Sack J. F. gemerkt. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht geben kann, erhält unter Verschweigung seines Namens eine hinreichende Vergütung.
- 3) Johann Hinrich Addicks zu Develgönne hat in der Nacht vom 17 auf den 18 Oct. zwey Kindquenen von der Wittwe Kloppenburgs Lande bey der Strüchhauser Kirche verlohren. Eine derselben ist rothbraun, und hat über jedem Auge einen weißen Strich, die andre aber schwarz, und hat etwas weißes am Kopfe und Leibe. Beide sind am linken Horn mit J. H. A. gebrannt, welches aber schon etwas ausgewachsen ist. Wer davon Nachricht geben kann, erhält eine gute Belohnung.



- 4) Der Wittwe Schwarzing zu Grifstede ist eine rothbraune Starke, welche einmal gefalbet hat, und mit einem Schnitt im rechten Ohr versehen ist, weggekommen. Wer selbige anweisen kann, wird für seine Mühe hinlängliche Vergütung erhalten.
- 5) Detmer Frederichs zum Frieschenmoor ist vom 31 Oct. auf den 1 Nov. ein schwarzbuntköpfiger dreijähriger fetter Ochse ungefähr 600 Pfund schwer, der auf dem linken Horn mit D. F. gebrannt, auch auf der linken Seite hinter der Hüfte mit selbigem Mark geschoren, und im linken Ohr oben und unten einen Schnitt hat, von seinem Lande weggekommen. Wer hievon Nachricht zu geben weiß, hat eine gute Bezahlung zu erwarten.
- 6) Es sind von den Kasteder Kirchen-Canzel- und Armengeldern ungefähr 100 Rthlr. in Golde bey Meine Töpken zu Lehmden zinsbar zu erhalten.
- 7) Johann Krölje zu Grifstede ist gewillet, am 20sten dieses 300 Stück Eichbäume, gutes Bau und Stielholz aus seinen Büschen meistbietend verkaufen zu lassen.
- 8) Das Stift Wallenstein hat 12000 Rthlr. in Louisd'or zu 5 Procent zu belegen. Wem damit, oder mit einem Theil, jedoch nicht unter 1000 Rthlr. gedienet, und die sichere Belegung nachweisen kann, beliebe sich bey mir zu melden, da denn die Gelder nachhero entboten werden können. Knodt.
- 9) Weyl. Hinrich Wilhelm Hovers Erben wollen ihre zum Kloster Abbehauser Bogten belegene Hofstelle mit ungefähr 70 Zücken, worunter 9 Zück Pflugland, auch nach dem Liebhaber vorhanden mit wenigern Zücken auf drey oder mehrere Jahre von Martag 1781 unter der Hand verheuern; wesfalls die Liebhaber mit Hinrich Wilhelm Lübben zu Harmhausen contrahiren können.
- 10) Die Frau Canzleyrätthin von Rohden ist gesonnen, ihre Reichplate nebst dem dazu gehörigen Schlichhamm, ohnweit dem Klagebalger Stiel belegen, verheuern zu lassen. Liebhaber können sich am 25sten Nov. dieses Jahres, Nachmittags um zwey Uhr, in Gerb Stieffen Wirthshause zu Ellwürden einfinden, die Conditiones vernehmen und heuern.
- 11) Es ist jemandem im Kirchspiel Bleren ein dunkelschwarzes 2-jähriges Kind, welches sonst keine Merkmale hat, vom Lande weggekommen. Wer dem Gastwirth Wessel Wessels zu Arens, oder dem Ferdinand Arens zu Phieswarden, oder auch dem Johann Hinrich Bohls zu Bleren Nachricht davon geben kann, bekommt 1 Rthlr.
- 12) Es ist aus einem Hause hier in der Stadt, vor kurzem ein silberner Eßlöffel mit den Buchstaben C. v. K. weggekommen. Wem selbiger zum Verkauf angeboten seyn sollte, oder wer sonst davon Nachricht geben kann, wolle sich in der Expedition der Anzeigen melden, und hat derselbe für seine Mühe eine Belohnung zu gewärtigen.

(Hiezu eine Beilage.)



## Beilage

### zu N. 46. der Oldenburgischen wöchentl. Anzeigen.

Es haben die allhier inhaftirte Inquisiten Masemann und Beermann folgende Personen angegeben, welche mit ihnen und denen übrigen allhie sitzenden Inquisiten mehrere Diebstähle verübet, als:

1) Johann Heinrich Jochen Ludolph Andre, mit dem Diebesnahmen Gose Hinrich, dieser Kerl ist etwa 22 Jahr alt, von mittelmäßiger und schmäler Statur, schieren und blassen Angesichts, rothbrauner Haare, und insbesondere daran kenntlich, daß an beyden Händen der Daum und der Vorderfinger außerordentlich weit auseinander stehen, und zwischen denselben ein dicker Klumpen Fleisch lieget. Er bettelt auch, und stellt sich dabey als hätte er lahme Finger, führet auch gewöhnlich eine Frauensperson mit sich herum.

2) Daniel Möller, ein Kesselflicker, mittlern Alters, kurzer dicker Statur, hat ein dickes Gesicht, eine lange dicke Nase, besonders starke Hände, an der einen Backe eine Warze, und läßt seine Haare gemeiniglich ganz lang bis auf die Schulter herunter hängen. Er führet ein Frauensmensch Nahmens Elisabeth, so aus Wunstorf gebürtig bey sich, und ist noch sonst daran kenntlich, daß er eine sehr grobe Sprache hat.

3) Philipp Kannengießer, von Zigaretter-Art. Er ist kleiner Statur und hat ein schwarzgelbes schieres Gesicht und kohlschwarze Haare, hat zuletzt ein gestreiftes Camisohl, auch am Halse ein paar runde silberne Camisohlknöpfe getragen, und ist ohne Schuh herumgegangen.

4) Dessen Bruder Friedrich, ebenfalls kleiner Statur, hat aber ein nicht so schwarzes Gesicht als sein Bruder, und unterscheidet sich von demselben auch dadurch daß er sehr pochengrüblich ist.

5) Gesche Marie Bilow, gebohrne Kdnemann, wird unter denen Dieben die alte Marie genannt, und ist ein junges großes schlankes Frauensmensch, hat ein schieres Gesicht, rothe Backen, eine spizige Nase und aschgraue Haare. Seit letztverwichenen Frühjahr hält sie sich bey dem sub 3) bemerkten Philipp Kannengießer auf und hat damahls einen gedruckten Rock und ein kurzes bläuliches catunen Camisohl getragen.

6) Jochen Meyer aus Stade gebürtig, länglichter und dicker Statur, rothen blatternarbigen Gesichts,

7) Heinrich Schlette mit dem Bognahmen der Kurzbaumigte Hinrich. Dieser Kerl ist aus Großen oder Kleinen-Münzel, Amts Blumenau gebürtig, mittlern Alters, ziemlich großer Statur, schmalen blassen Angesichts, stark von Knochen, hat ins greise fallende Haare, und ist insbesondere daran kenntlich, daß ihm an der einen Hand das vordere Glied des Daumens fehlet. Seiner Angabe nach ist er im letztern preussischen Kriege Artillerieknecht gewesen, er hat auch noch zuletzt eine solche Uniform, nemlich einen blauen Rock mit Kragen und rothem Untersütter auch breiten gelben Knöpfen getragen.

8) Der Kesselflicker Quenzel, unter denen Dieben der dicke oder der Göttingische Leyrendreher genannt. Dieser Quenzel ist aus Göttingen gebürtig, ein großer dicker und starker Kerl, hat eine lange spitze Nase, schwarze Haare, schwarze Augen und Augenbraunen. Er führt ein großes und dickes Frauensmensch, welches ein sehr bleiches Angesicht hat, bey sich.

9) Eckert, ein besonders gefährlicher Dieb, ist ein großer langer Kerl, hat eine etwas spitze Nase, Blatternarben im Gesichte, und bräunliche Haare, welche derselbe gemeinlich halb in einem Zopfe und halb geflochten trägt, zuweilen aber auch wenn er fürchtet erkannt zu werden, ganz abschneidet. Er hat zuletzt einen preussischen Artillerie-Knechts Rock angehabt, und darunter ein kurzes rothes, und über solchen ein schwarzes catunen Samisohl getragen. Er verändert oft die Kleidung, und ist zuweilen so gut gekleidet, daß man ihn nicht für einen Landstreicher und Dieb halten sollte. Er trägt gemeinlich weiße Handschuh und silberne Schuh- und Hosenschnallen, auch ein dünnes Rohr, führt auch oft geladene Pistolen bey sich. Er gehet gewöhnlich mit einem andern Kerl, der kurzer dicker Statur ist, und einen weißen Rock trägt. Ferner hat Eckert ein großes Frauensmensch, die fast immer mit einem Schultermantel gehet, bey sich, und handelt nebst derselben mit allerley geistlichen und weltlichen Liedern.

10) Heidelmann. Ist ein ziemlich großer Kerl, schon bey Jahren, hat ein schieres und blasses Gesicht, bräunliche Haare und auf dem einen Auge eine Haut. Zuletzt hat derselbe einen weißen Rock getragen. Er führt ein Frauensmensch mit sich herum, welches ebenfalls ziemlich groß ist, und ein schieres Gesicht hat. Diese gehet insbesondere auf den Märkten herum und stiehlt.

11) Falckenberg, ein sehr gefährlicher Dieb, ist ein langer schmaler Kerl, mittlern Alters, hat ein weißes Gesicht, einen schwarzen Bart, schwarze Haare, schwarze Augen und Augenbraunen. Er hat zuweilen ein blaues Kleid, blaue Beinkleider und Stiefeln getragen, verändert aber oft die Kleidung. Er gehet herum und handelt mit Knöpfen, Fingerringen, Nahnadeln, Spendeln und dergleichen. Zuweilen hat er auch ein Frauensmensch, welches sich Louise Wackermaul nennet, und eine Schwester der vor einigen Jahren allhier gerichteten Gebrüder Wackermaul ist, bey sich.



12) Der Kesselflicker Christoph, ist ein junger schmaler Kerl, scheint seiner Sprache nach aus dem Hildesheimischen zu seyn, hat ein blaßes Gesicht, welches er beständig verziehet, hat wüthliche Haare, und ist fast beständig betrunken, daher er immer geküßt, gehet, und es den Anschein hat, als wolle er in die Knie sinken. Er hat ein Frauensmensch bey sich, welches die Pudel-Cathrine genannt wird, von Stade gebürtig ist, und sehr starke schwarze Haare hat, welche sie um den Kopf herum hängen läßt.

13) Wilhelm Regent. Ist ein schmaler junger Kerl, mittelmäßiger Größe, hat ein schmales Gesicht und braune Haare.

14) Christoph Sievers, ein großer Kerl, schon bey Jahren, hat ein schwarzes Gesicht wie ein Zigeuner, schwarze Haare, und trägt solche in einem Zopfe, hat fast immer einen Ausschlag auf den Lippen, und führt ein großes Frauensmensch Namens Christine, mit sich herum.

15) Elisabeth Meyer, Wittwe Schmidt, welche die Diebe Elisabeth Papsche, auch die schwarze Elisabeth nennen, ist ein kleines Frauensmensch, hat ein blaßes Gesicht, schwarze Augen und schwarze Haare, und ist mit der Epilepsie behaftet.

16) Johann Schmilau, aus dem Amte Hagen gebürtig, ohngefähr 26 Jahr alt, groß von Statur, schieren Gesichts, hat kurze schwarze Haare, und ist zu Stade von den Hannoverschen Trouppen desertirt.

17) Dessen Ehefrau Hanne, 19 Jahr alt, hat ein kleines rundes schieres Gesicht, schwarze Haare, und bettelt nebst ihrem vorhin beschriebenen Manne.

18) Harm Möller ein Kesselflicker, 18 Jahr alt, kleiner untergesetzter Statur, schieren Angesichts, hat eine dicke Nase, und blonde lange Haare, trägt einen langen blauen Rock, blau gestreiftes kurzes Camisohl, weiße leinene Weinkleider, weiße Strümpfe, runde Schuhe mit schlichten gelben Schnallen, und eine Kesselflickertasche, ist aus Verden gebürtig.

19) Carl Ludwig Möller, ein Korbmacher, der sich auch zuweilen Carl Ludwig Schmidt nennet, ist 29 Jahr alt, von Peine her gebürtig, mittlerer Statur, sehr mager, hat kleine Gliedmaßen und ein kleines rothes Gesicht voller Pockengruben, trägt einen blauen Rock und ein grünes dammastenes Brusttuch und Caput, lederne Hose, blau gewalkte Strümpfe, einen Hut mit seidnen Bande eingefast, und große zimmerne Schuhschnallen. Er führet ein Frauensmensch mit sich herum, welches er für seine Ehefrau ausgiebet, und Rebecca, von denen Dieben aber die große Heuscheure genannt wird. Sie ist aus Ritterhude gebürtig, etwa 28 Jahr alt, großer starker Statur, hat ein langes dickes Gesicht, dicke Nase und Lippen, und ist besonders daran kenntlich, daß sie an dem einen Finger der rechten Hand ein großes Gewächs hat. Sie trägt ein grünes dammastenes Frauencamisohl, 2 flonellene Röcke, blaue gewalkte Strümpfe, eine rothe dammastene Mütze, und große zimmerne Schuhschnallen.

20) Der preussische Heinrich, aus Osabrück gebürtig, 18 Jahr alt, mittlerer Statur, runden schieren Gesichts, hat schwarze Augen und schwarze krause Haare, und hat einen starken Bruch, trägt einen preussischen Soldaten-Rock, ein blaues Caput mit blanken gelben Knöpfen, hellblaue Beinkleider und blaue gewalkte Strümpfe.

21) Der Kannengießer Ludwig, ohngefähr 40 Jahr alt, mittlerer unterer Statur, runden schieren Gesichts, röthlicher Haare, trägt ein hellblaues Samisohl und lederne Beinkleider.

22) Friedrich Schröder, oder eigentlich Heimbruch, 26 Jahr alt, eines Anbauers aus Homfeld Amts Hoya Sohn, mittlerer schmaler Statur, länglichten Gesichts voller Pockennarben, brauner Haare, und besonders daran kenntlich, daß an dem Zeigefinger einer Hand ein Glied fehlet.

Da es nun zur Sicherheit der hiesigen und benachbarten Lande sehr daran gelegen, daß dieses größtentheils sehr gefährliche Diebes-Gesindel eingezogen und zur gefänglichen Haft gebracht werde; So werden aller Orts Obrigkeiten in subsidium juris dienstfreundlichst ersuchet, die Unsrigen aber alles Ernstes befehliget, darauf in ihren Gerichtsbezirken und insbesondere in denen Krügen und Wirthshäusern genau achten zu lassen, solche im Betretungsfall zu arreiren, und Uns davon demnächst baldige Nachricht zu ertheilen.

Hannover, den 26sten Octobr. 1780.

Königl. Großbritannische zur Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Justiz-Canzelley verordnete Director und Räte.

von Silberbeck.

